



Zähne und Krallen



Rätsel

Nicht vergessen: Zähne putzen

Krall dir was Süßes und putz dir dann die Zähne!
Wie viel von was siehst du?



The puzzle area contains a variety of sweets including macarons, cakes, pastries, and desserts. To the right, there are 12 question marks in circles, each corresponding to a specific item from the collection:

- 1. Macaron
- 2. Cake with raspberries
- 3. Dessert with cream and fruit
- 4. Flower
- 5. Pastry with fruit
- 6. Pastry
- 7. Pastry with fruit
- 8. Pastry
- 9. Pastry with fruit
- 10. Pastry
- 11. Pastry
- 12. Pastry



Liebe Kinder!

Habt ihr schon mal mit den Zähnen geklappert? Oder jemandem die Zähne gezeigt? Bestimmt musstet ihr schon auf die Zähne beißen! Dass es viele Sprüche über Zähne gibt, ist kein Zufall: Die Beisser sind wichtig für Menschen. Jumi-Kinder wissen das gut:

Die Milchzähne wackeln, die neuen Zähne wachsen nach und vielleicht brauchen einige eine Zahnsperre – so wie Valentina und Elise (S. 9). Im Tierreich gibt es ganz verschiedene Zähne. Auch Krallen sind wichtige Werkzeuge. In diesem jumi fühlen wir diesen Sachen auf den Zahn.

Viel Spass!
Christine

Auf die Zähne beißen
Durchhalten, wenn es schwierig ist

9



Zahnsperre
Seite 9



10

Gebiss basteln
Seite 10



Das Faultier
Seite 16

16



Auf Instagram:
jumi_kindermagazin



Tipps zur Verwendung
von jumi-Beiträgen
im Unterricht

Tierisch praktische Zähne



Mach das Rätsel
☞ auf Seite 14!

Zähne gibt es in vielen Formen und Grössen.
Mit den Zähnen können Tiere ihr Essen zerkleinern.
Aber Zähne haben noch mehr Aufgaben.

Manche Tiere haben keine Zähne, zum Beispiel Vögel und die meisten Frösche. Andere Tiere haben grosse, kleine, krumme oder lange Zähne. Zähne sind aus harten Materialien, damit sie stark sind. Der Löwe hat scharfe Fangzähne, mit denen er seine Beute festhält. Elefanten haben sehr lange Stosszähne, die bis zu 3 Meter lang werden können und mehr als 200 Kilogramm wiegen. Sie benutzen ihre Stosszähne zum Schutz und sogar zum Hochheben von Baumstämmen. Einige Schlangen haben hohle Zähne mit einer Giftdrüse – beim Beissen funktioniert das ähnlich wie bei einer Spritze. Tiere können auch Zahnschmerzen bekommen. Das Krokodil hat Glück: Es gibt einen kleinen Vogel, der die Krokodil-Zähne putzt, indem er Parasiten und Essensreste entfernt. Das ist wirklich ein mutiges Vögelchen!

Krallen wetzen!

Viele Tiere haben Krallen an ihren Fingern oder Zehen. Sie sind spitz, gebogen, scharf oder stumpf, lang oder kurz – je nachdem, wozu sie gebraucht werden. Krallen sind wie kleine Messer und helfen den Tieren beim Klettern, Festhalten, Jagen, Verteidigen, Graben und Fortbewegen.

Krallen bestehen aus einem harten Material namens «Keratin». Auch die Fingernägel von Menschen sind aus Keratin. Damit die Krallen scharf bleiben, werden sie gewetzt. Katzen zum Beispiel kratzen an Möbeln. Wildtiere wetzen ihre Krallen an Steinen, Baumstämmen oder am Boden.

Die Zähne fletschen
Wütend oder drohend sein



Stark, spitz, seltsam

Zähne und Krallen sind für viele Tiere sehr wichtig. Damit können sie zubeissen, sich wehren oder sogar schwere Sachen herumstossen. Aber das ist noch längst nicht alles. Manche Tiere benutzen ihre Krallen oder Zähne auf ganz besondere, verrückte oder geniale Weise. Hier ein paar erstaunliche Beispiele – scharf, stark und richtig spannend.



Jemandem die
Zähne zeigen
auftreten
Mutig

Der Hai: Bis zu 30 000 Zähne

Viele Haie haben nicht nur eine Reihe scharfer Zähne, sondern gleich mehrere hintereinander. Und diese Zähne wachsen immer wieder nach:

Wenn ein Zahn kaputt geht oder ausfällt, schiebt sich ein neuer nach vorne. So kann ein Hai im Laufe seines Lebens bis zu 30'000 Zähne haben.

Der Gepard: Krallen wie Spikes



Die schnellsten Tiere auf Land können bis zu 130 Kilometer pro Stunde rennen. Dabei helfen ihnen ihre Krallen. Wie bei allen anderen Katzenarten können die Krallen nämlich nicht ganz eingezogen werden – das macht sie zwar stumpf, aber dafür geben sie dem Sprinter extra Halt, wie Noppen an Sportschuhen. So kann der Gepard besser starten und bremsen.

Das Fingertier: Mittelfinger mit Kralle

Das Fingertier aus Madagaskar sieht ein bisschen aus wie eine Mischung aus Maus und Affe. Es ist in der Nacht unterwegs und sieht auf Videos etwas gruselig aus. Das liegt auch an seinem langen, dünnen Mittelfinger mit Kralle. Damit klopft es auf Baumäste und findet so heraus, ob sich Insekten darin befinden. Dann fischt es sie mit dem langen Finger heraus – wie mit einem Spieß.

Die Napfschnecke: Zähne auf der Zunge

Diese Meeresschnecke sieht aus wie eine Muschel. Sie hat viele winzige Zähnnchen – aber nicht im Kiefer, sondern auf ihrer Zunge. Mit dieser «Raspelzunge» schabt die Schnecke Algen von Felsen ab. Ihre Zähnnchen sind winzig klein, aber super stark: sogar das härteste biologische Material auf der Erde. Und wenn die Schnecke einmal an einem Felsen klebt, bekommt man sie kaum wieder los.

Der Narwal: Einhorn des Meeres



Dieser Meeressäuger wird auch «Einhorn des Meeres» genannt. Aber das Horn auf seinem Kopf ist in Wirklichkeit ein langer, spitzer Zahn. Genauer gesagt: sein linker Eckzahn. Dieser wächst wie eine Spirale und kann bis zu drei Meter lang werden. Narwale leben in den kalten Meeren rund um Grönland. Mit ihrem Zahn können sie jagen, durchs Eis stechen, sich unterhalten oder Dinge erforschen.



Verrückte Sachen rund um Zähne



Weisses Gold

Elfenbein ist das harte Material aus den Stosszähnen von Elefanten. Menschen machen daraus Schmuck, Kunstwerke oder Musikinstrumente. Weil es so wertvoll ist, nennt man es «weisses Gold». Leider werden Elefanten deshalb getötet.

Zähne werfen

In Japan wirft man ausgefallene Milchzähne aufs Hausdach. Das soll helfen, dass die neuen Zähne schön wachsen. In der Mongolei bindet man die Zähne an einen Baum, damit gute Geister für neue Zähne sorgen.



Der teuerste Zahn

Der teuerste Zahn der Welt ist ein Zahn vom französischen Kaiser Napoleon. Dieser Zahn wurde im Jahr 2005 für über 13 000 Euro versteigert.

Spangen aus Tiersehnen

Zahnspangen sind keine neue Erfindung. Sie gab es schon im alten Ägypten. Gemacht hat man sie damals aus Metalldrähten und Tiersehnen.

Musik mit Zähnen

In Chile und Peru gibt es ein Instrument, das wird aus dem Gebiss eines Esels gemacht. Mit dieser «Quijada» kann man rasseln, schlagen und klappern.

Lackierte Zähne

In Japan bemalten sich früher Frauen ihre Zähne mit schwarzem Lack, um schön auszusehen. Manche Wikinger ritzen sich Muster in die Zähne. Sie wollten damit besonders furchteinflößend wirken.



Ein Regenbogen für die Zähne



Valentina (12)
und Elise (12) finden
ihre Zahnsparren
cool und tragen
sie mit Stolz.

Als Valentina erfahren hat, dass sie eine Zahnsparre bekommt, hatte sie ein wenig Angst, dass es blöd aussehen würde. Inzwischen ist sie stolz auf ihre Sparre mit den farbigen Gummis. Sie nennt ihre Sparre «Regenbogen». Auch Elise war skeptisch, aber dann hat sie sich darauf gefreut. Anfangs störte die Sparre beim Essen. Harte Sachen beißen geht gar nicht, Kaugummi aber schon. Spaghetti, Buchstabensuppe und Schoggi sorgten schon für einen Lachanfall, weil Essensreste in der Sparre hängen blieben. Das

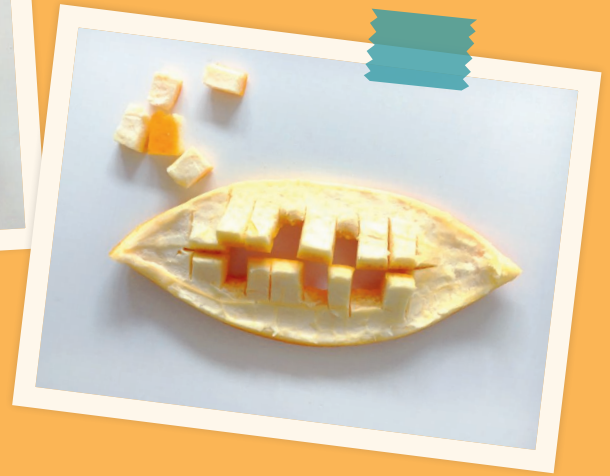
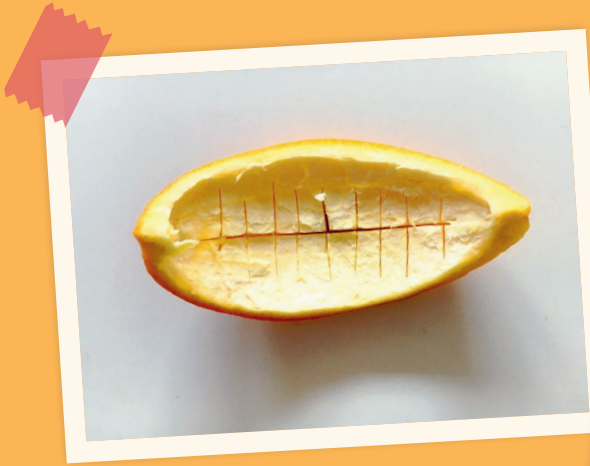
Wichtigste ist, die Sparre gut zu pflegen und mehrmals am Tag die Zähne zu putzen. Das finden sie nervig. Valentina und Elise spielen beide Querflöte. Beim ersten Mal Spielen mit Zahnsparre kam kein Ton mehr raus. Inzwischen klappt auch das wieder. Beide Mädchen tragen eine sichtbare Sparre, den «Gartenhag». Für mindestens einhalb Jahre wird sie ein Teil von ihnen sein. Und was sagen ihre Schulfreundinnen und Freunde zu ihrer Sparre? «Die meisten reagierten gut und finden sie cool.»

MONSTERZÄHNE



Du brauchst

Ungespritzte, kleine Orange
mit dünner Haut (Wenn die
Haut zu dick ist, bricht sie!)
Messer



Anleitung

- 1 **Schneide einen Schnitz** aus einer Orange und entferne die Schale.
- 2 **Schneide die Orangenschale gemäss unserem Bild ein** und entferne einzelne Zacken für Zahnlücken.
- 3 **Schiebe dein Orangengebiss mit der weissen Seite nach aussen** zwischen Zähne und Lippen.

Sich gut durch das Leben beißen



Zähne sind sehr wichtig. Damit können wir beissen, kauen und zum Beispiel Brot oder Rüben essen. Auch eine gute Zahnstellung ist wichtig, damit wir richtig sprechen und gut atmen können.

Milchzähne

Mit etwa 6 Monaten kommen die ersten Zähne durch. Meistens sind das die Schneidezähne. Bis zu einem Alter von drei Jahren hat das Kind 20 Milchzähne.

Zahnkorrekturen

Eine gerade Zahnstellung ist wichtig fürs Kauen, Sprechen und Atmen. Deshalb werden Fehlstellungen früh behandelt, zum Beispiel mit einer Zahnspange.

Zahnwechsel

Ab ungefähr sechs Jahren fallen die Milchzähne aus. Dafür kommen die bleibenden Zähne. Während des Wechsels gibt es manchmal Lücken im Gebiss.

Weisheitszähne

Hinter den anderen Zähnen wachsen später noch vier Weisheitszähne. Sie brauchen länger, um durchzukommen. Nicht alle Menschen bekommen Weisheitszähne.

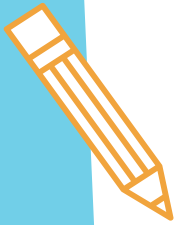
Bleibende Zähne

Mit etwa 14 Jahren ist das vollständige Erwachsenengebiss mit 28 Zähnen fertig. Diese Zähne bleiben meistens für viele Jahre.

In den sauren Apfel beissen
akzeptieren
etwas Unangenehmes

Lustige Mönsterli-Zähne

Wie viele Zähne haben die Mönsterchen? Zähle!



Alle drei
Mönsterli
haben
zusammen
_____ Zähne!



Orange: _____



Blau: _____



Rosa: _____



Mauro (8):

«Fressen Motten T-Shirts?»

Die Antwort von
Muxli kannst du dir
hier anhören



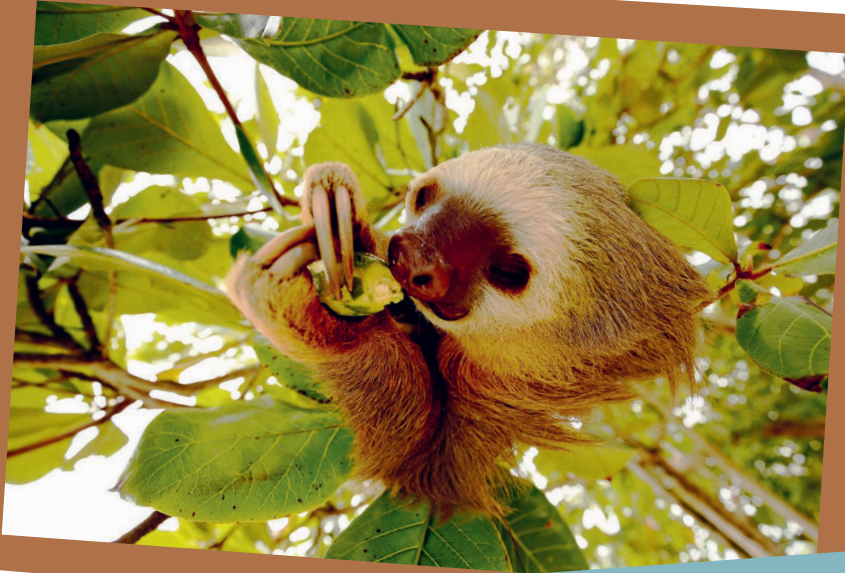
« Ja! Nein! Ähem... Es ist beides. Also sage ich jetzt: Jein. Motten haben keine Zähne und beißen nicht. Deshalb können sie keine Löcher in Stoffe fressen. Allerdings haben Motten Larven – so etwas wie ihre Jungen. Und je nach Mottenart fressen die Larven gerne Stoffe aus Wolle, Seide oder auch Baumwolle. Sie mögen also auch T-Shirts ... mhhhhh. Die Küchenmotten dagegen fressen lieber Lebensmittel wie Müsli, Gewürze oder Getreide. Na ja: Ich als Wiesel würde lieber eine Maus fressen statt ein T-Shirt. Alles klar? Wunderbar! »



 Frag Muxli!

Willst auch du etwas wissen?
Dann geh auf www.jumi.ch

Das Faultier



Bekannt sind Faultiere vor allem für eine Sache: für ihre Langsamkeit. Aber auch ihre Krallen sind etwas ganz Besonderes. Lang, stark und gebogen funktionieren sie wie Haken. Mit und an ihnen hängen die Tiere in den Bäumen. Sie schlafen bis 18 Stunden am Tag, ohne dass ihre Krallen die Äste loslassen. Werden sie wach, hangeln sie sich zum Futter und ziehen es mit den Krallen zu sich her. Die Krallen von Faultieren sind aber auch erstaunlich scharf: Wenn sie sich bedroht fühlen, können sie damit kräftig austeilen.

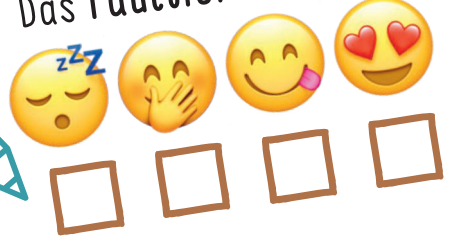
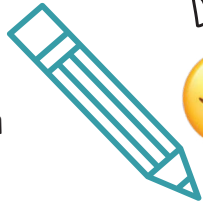
Vorkommen | In Mittel- und Südamerika leben sie in den Baumkronen der tropischen Regenwälder.

Aussehen | Faultiere haben ein flaches, rundes Gesicht und lange Arme und Beine. Ihr Fell ist graubraun bis strohgelb. Vor allem zur Regenzeit ist das Fell oft auch grünlich – weil viele kleine Algen darin leben. Grösse: Dreifingerfaultiere werden ungefähr 50 Zentimeter lang. Gewicht: bis 5 Kilogramm.

Alter | 30 bis 40 Jahre. In Gefangenschaft werden sie etwas älter als 20 Jahre.

Nahrung | Vegetarisch. Sie fressen vor allem Blätter, Blüten, junge Triebe und die Früchte vom Ameisenbaum.

Das Faultier finde ich ...



Kralen | Die Krallen des Faultiers sind bis zu 10 Zentimeter lang. Damit hängen sie sich an die Äste. Am Boden sind die Krallen eher hinderlich. Deshalb kriecht das Faultier mehr, als dass es läuft.

Feinde | Jaguare, Pumas oder Kojoten können ihm gefährlich werden, wenn es auf den Boden hinunterklettert.

Auf dem Zahnfleisch laufen
erschöpft sein



Das Faultier ...

- ... schläft bis zu 18 Stunden am Tag.
- ... hängt mit seinen Krallen am Ast.
- ... kann seinen Kopf um 180 Grad drehen.
- ... ist nicht faul, sondern gut organisiert.
- ... ist ein Einzelgänger.
- ... klettert selten auf den Boden hinunter.



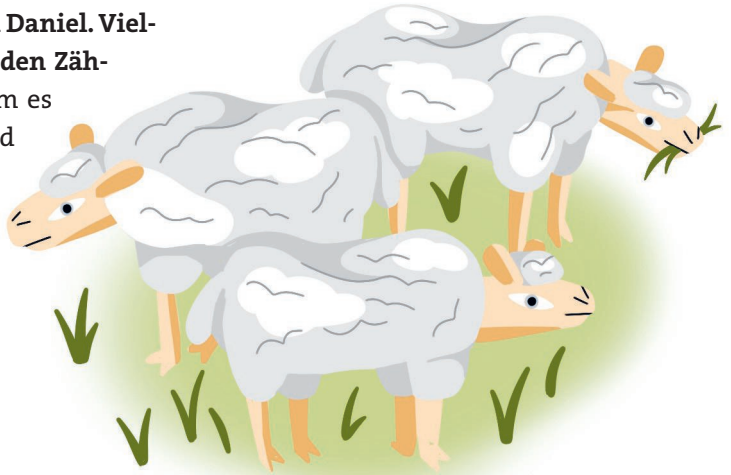
GRAUSLICHE ZÄHNE UND KRALLEN

Daniel träumt. Oje, es ist ein Albtraum! Daniel sieht das Meer. Vier Winde brausen darüber. Aus dem Meer steigen vier Tiere. Das erste Tier sieht aus wie ein Löwen-Adler-Mensch. Das zweite sieht aus wie eine Bärin. Sie bleckt die Zähne und knurrt. Das dritte Tier sieht aus wie ein Panther mit vier Flügeln und vier Köpfen. Aber das vierte Tier ist das schrecklichste! Das Tier hat zehn mächtige Hörner und Zähne aus Eisen. Die Zähne sind riesig und scharf. Das Tier beisst zu. Es zermalmt alles, was ihm zwischen die Zähne kommt. Und die Klauen des Tiers, die sind aus Bronze. Was es mit den Zähnen nicht erwischt, packt es mit seinen Klauen. Daniel schüttelt sich im Schlaf vor Angst. Aber jetzt tauchen im Traum zwei Gestalten auf, die sehen ähnlich aus wie Menschen, wie ein alter Mensch und ein junger. Sie setzen sich auf einen Thron und vertreiben die schrecklichen Tiere. Uff! Daniel wacht auf. Er ist bleich und verschwitzt und zittert immer noch. «Diesen Traum muss ich aufschreiben», denkt Daniel, «dann macht er mir keine Angst mehr. Zum Glück ging er wenigstens gut aus.»

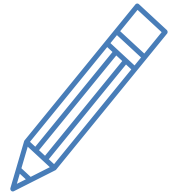


ZÄHNE ZEIGEN

Wenn in der Bibel Zähne vorkommen, wird es meistens ungemütlich. Scharfe Zähne bedeuten Gefahr, so wie im Traum von Daniel. Vielleicht hat Daniel vor Angst mit den Zähnen geklappert?! Ein Ort, an dem es schlimm und schrecklich ist, wird im Neuen Testament so beschrieben: «Dort wird Heulen und Zähneklappern sein.» Aber zum Schluss noch etwas Schönes: «Deine Zähne sind wie eine Schafherde!», heisst es in einem Liebeslied: Sie sind schön und gesund.



Jetzt bist du dran. Fülle die Lücken!



Zähne bedeuten in der _____ meistens nichts Gutes:
 Vor Angst _____ Daniel mit den Zähnen,
 denn das Tier in seinem Albtraum hat Zähne aus _____.
 Ganz anders im Liebeslied, da singt der Verliebte:
 So schön wie eine _____ sind deine Zähne!



Lösung Seite 23

Zahnfee und Zahnmäuschen



Ein kleines Geschenk für ausgefallene Milchzähne

Zwischen dem 6. und dem 14. Lebensjahr fallen den Kindern die Milchzähne aus. Das ist normal, es wachsen neue nach. Wenn der Zahn wackelt, ist das schon ziemlich aufregend. Wann fällt er aus? Und was passiert nachher damit? Dazu gibt es eine schöne Geschichte: Die Zahnfee freut sich immer sehr, wenn ein Milchzahn ausfällt. In der Nacht schleicht sie ins Kinderzimmer. Sie nimmt den

Zahn mit in ihr Feenreich und hinterlässt dafür ein kleines Geschenk. Dieser Brauch kommt ursprünglich aus Amerika. In anderen Ländern holt das Zahnmäuschen, ein Hase oder sogar eine kleine Ameise die ausgefallenen Zähne ab. Wer den Zahn nicht der Zahnfee oder einem anderen Fabelwesen geben möchte, kann ihn in einem lustigen Milchzahn-Döschen aufbewahren.



DAS BIN ICH!

Name | Emil

Alter | 8

Sternzeichen | Stier

Lieblingsfach | Turnen

Lieblingstier | Florida-Puma und Kuh

Lieblingsessen | Trofie-Teigwaren

Traumberuf | Baggerführer mit Ziegen

Das macht Spass | Spielen

Das nervt | Sitzen

Das kann ich gut | Warten

Darüber staune ich | Über das Weltall

Mein Wunsch | Dass mein Apfelbaum diesen Herbst viele Äpfel macht

Das finde ich cool am jumi | Die Witze



Mit den Zähnen knirschen
unserlichgrü



Witze



Lisa streichelt die Katze von Oma Erna. Da beginnt die Katze zu schnurren. Erschrocken fragt Lisa: «Oma, wo stell ich denn den Motor wieder aus?»

Laufen zwei Zahnstocher den Berg hinauf. Da kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher zu dem anderen: «Wenn ich gewusst hätte, dass hier ein Bus kommt, hätten wir doch auch damit fahren können.»

Was macht ein Zahn im Sommer?
Er schwimmt im Mundwasser!



👉 Lösung Seite 2



👉 Lösung Seite 14



👉 Lösung Seite 20
Bibel | klappert | Eisen | Schafherde

jumi – Religion und Kultur für Kinder – wird herausgegeben durch die Baldegger Schwestern, die Missionsgesellschaft Immensee, die Dominikanerinnen von Ilanz, die Schwestern von Menzingen, die Kapuziner, die Mariannhiller Missionare, die Schwestern von St. Ursula, Missio, Fastenaktion, Inländische Mission, Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern, Katholische Kirche im Kanton Zürich, Jungwacht Blauring Schweiz, Verband Katholischer Pfadi, Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant*innenpastoral damp

Redaktionsleitung: Christine Weber, redaktion@jumi.ch
Redaktion: Moni Egger, Susanne Wallimann, Melanie Grauer, Samuel Jordi
Online-Redaktion: Vera Kluser
Mitarbeit: Annette Gröbly / kiludo.ch, Jana Avanzini
Layout: Samuel Jordi
Illustration: Melanie Grauer
Korrektorat: Lisbeth Schmid-Keiser
Titelseite: Samuel Jordi
Herstellung: Brunner Medien AG

Bildnachweise:
S. 2, 23 Lexi Claus / Adobe Stock
S. 3 Susanne Wallimann, EGT / Adobe Stock, KILUDO
S. 4-5 toom123 (KI) / Adobe Stock
S. 6-7 SunnyS, ARTYU STUDIO, Sebastian Kaulitzki / Adobe Stock
S. 14, 23 Julia (KI), toom123 (KI) / Adobe Stock
S. 15 Klaus Epele / Adobe Stock
S. 16-17 Dieter Brockmann, EGT / Adobe Stock

jumi Verlag: Alex Fischer; Abos und Probenummern können beim Verlag bestellt werden, schriftlich, elektronisch oder telefonisch während der Bürozeiten. Einzelabonnement: CHF 22.–. Einzelnummern: CHF 3,50 plus Porto (ab 10 Ex. je CHF 1,50). Sammelabonnements mit Lieferung an eine Adresse (Lehrperson, Pfarrei), Kosten pro Jahresabo: 2–3 Ex. je CHF 22.–; 4–9 Ex. je CHF 17.–; 10–19 Ex. je CHF 12.–; ab 20 Ex. je CHF 10.–.

Adresse: jumi Verlag, Arsenalstrasse 24, 6011 Kriens, T. 041 318 34 80, info@jumi.ch, www.jumi.ch

Löffel, Zipp & Mo

